

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Oktober. (Sofnachrichten.) Die Kaiserin Augusta Viktoria beehrt morgen ihren 82. Geburtstag (geb. 1858.) Welche hat es seit Eintritt der Regierung ihres kaiserlichen Gemahls verstanden, aus für sich ein Wirkungsfeld zu finden in der Fürsorge für Braut und Schwärger, auf welchen ihrer Thätigkeit die Dank und Anerkennung des ganzen Volkes erringen haben. Friedliches Familienleben begleitet die Kaiserin, deren Fremdbildlichkeit und And zöhrliche kleine Geschäften und charakteristische Züge beweisen, die im Munde des Volkes unläufig, das es unserer Kaiserin auch im neuen Lebensjahre verdingt, in, demso erfolgreich zu wirken, wie bisher, mit echter Fräuleintheiligkeit die staatsmännischen Schritte des Kaisers begleitend, seine ruhmvolle Arbeit durch ihre thätige Ergänzung! — Das Geburtstagsfest soll in besonders thüringischer Weise begangen werden. Es sind Anordnungen getroffen, um das Neue Palais in einen Blumen- und im umzuwandeln, zu welchem die kaiserlichen Gärten das Schöne und Reichthum hergeben. Die Kaiserin sieht außerordentlich die Freude der Götterkinder, deren die kaiserlichen Gärten eine große Zahl haben. Zweige dieser Bäume sind bereits in großer Zahl geschnitten und werden zu dekorativen Zwecken verwendet. Kaiser Wilhelm unterwirft heute Vormittag einen Besichtigung in der Umgegend von Potsdam und empfangt nach der Rückkehr von demselben eine größere Zahl höherer Offiziere. Ausdiensgen wird erhalten dem Oberbürgermeister Boie aus Potsdam, dem Reichskommissar von Wisloman und einer Deputation der Altdorfer Bauernschaft. Herr von Wisloman wurde zur Tafel geladen. — (Der König Leopold von Belgien) wird Dienstag nächster Woche zum Besuche des Kaisers in Potsdam eintreffen und im dortigen Stadtschloß Wohnung nehmen. Die Dauer der Anwesenheit wird etwa vier Tage umfassen. (Diese Mittheilung steht im Widerspruch mit der von vorigen Tagen von unserem im Uebrigen zuverlässigen Brüsseler K.-Korrespondenten übermittelten Nachricht, dass der Kaiser die Reise zunächst verschoben werde.)

— (Der neue Oberichter von Samoa, Kammerherr von Cederkrantz) ist nach London gereist, um sich der englischen Regierung vorzustellen. Von London begibt sich Herr von Cederkrantz nach Washington und dann nach Samoa. — (Der Maler Professor v. Leubach) ist gegenwärtig mit der Herstellung eines Portraits des Kaisers beschäftigt. Am Sonntag früh genährte ihm der Kaiser eine Sitzung. — (Major v. Wisloman) hat bekanntlich die letzte Zeit nach Kräften bemüht, um für den Bau der für die centralafrikanischen Seen bestimmten Dampfer-Interferenzen zu gewinnen. Die Gesamtkosten betragen eine halbe Million und sind noch nicht ganz gedeckt. Verschiedene Fabrikanen und Anstalten haben das Werk durch Lieferung von Materialien unterstützt. — (Der bisher mit der kommissarischen Verwaltung des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Gesellschaft beauftragte Regierungsrath Hoff) ist zum Reichskommissar für das gedachte Gebiet ernannt.

— (Ueber die Städte-Adresse), welche dem Grafen Nolte zu seinem 90. Geburtstag dargebracht werden soll, ist jetzt, wie verlautet, eine Einigung erzielt. Berlin wird an die Spitze der Stundung treten. — Der Kaiser hat dem Grafen Nolte zu seinem 90. Geburtstag eine Auszeichnung zugesandt, wie sie noch nie einem Preußen verliehen ist. Der Monarch wird die Antikungselbst in Kreise der Generale machen. — Die Bildung eines Festregiments in Berlin ist jetzt gesichert. Man rechnet auf etwa 10000 Theilnehmer, die Regimentsskommandos des Gardekorps sind angewiesen, die Militärkorps sohenlos zur Verfügung zu stellen. Als Fackeln sollen Wachs-fackeln verwendet werden.

— (Ein außerordentlich der Berufsvereinschafts-tag) soll am 9. November in Berlin stattfinden, um über vorgeschlagene Veränderungen des Unfallversicherungs-gesetzes zu beschließen.

— (Wegenblicklich finden in Berlin posthume Besprechungen) statt, zu denen der Generaldirektor der hiesigen Posten, von Debraut, der österreichische Oberpost-direktor Kamlar, der Abtheilungsleiter im sächsischen General-postamt v. Schlotern und der dänische Staatsrath Tietzens hier eingetroffen sind.

— (Die Postämter und oberen Postkassen) sind veran-lasst worden, heute (Montag) Abend festzustellen, welche Be-stände an Postwertzeichen aller Art jetzt noch vorhanden sind. Mit den älteren Briefmarken scheint somit bald auf-geräumt werden zu sollen. Privat, welche im Besitze solcher sind, werden danach zu thun, sich ihrer Bestände zu entledigen.

— (Der General-Konvent der hiesigen Binnen-schiffer) tagte gestern in Charlottenburg. Nach dem er-

statteten Geschäftsbericht umfaßt der Verband gegenwärtig 4000 Mitglieder.

— (Die Immediatkommission für das Militär-strafrecht) ist amgenblicklich veranmalt. Zu derselben sind ein-getroffen: General v. Leszinski, der bayerische Generalmajor Berg, der bayerische Oberauditeur Grimm, der sächsische Generalmajor von Naab und der württembergische Generalmajor Herr von Falkenhayn.

— (Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“) be-richtet über eine neue Erfindung des schwedischen Hundsmanns Unga. Derselbe, die sowohl auf Handwaffen, wie auf schnell-feuernde Kanonen angewendet werden kann, besteht in einer einfachen mechanischen Einrichtung, vermöge deren die Waffe nach dem Schusse sich umladen und sogar abfeuern kann. Sie ist auf die Anwendung der bei der Lösung des Schusses im Gewehrlauf erzeugten Gase gegründet.

— (Der „Reichsanzeiger“) bringt folgende Mittheilung: „Das in Berlin erscheinende „Deutsche Tageblatt“ er-teilt einen Artikel, welcher mit folgendem Satze beginnt: Der Kaiser soll gleich nach seiner Rückkehr aus Desterreich den Chef der württembergischen Finanzverwaltung gegenüber sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß das ihm unterstellte Reichsamt bis jetzt zu wenig gethan habe, um den un-beunterrichteten Klassen in den großen Centren betreffs der Wohnungsfrage wesentliche Erleichterungen zu schaffen. — Diese Mittheilung entbehrt, wie wir zu erklären er-mächtigt sind, aller thatsächlichen Begründung.“

— (Das neue deutsche Krankenhaus), welches in Ost-afrika erbaut werden soll, wird seinen Platz in Dar-es-Salaam erhalten.

— (In Frankfurt a. Main ist der Redakteur Hög von der sozialdemokratischen „Volksstimme“) wegen Verächtlichmachung von Reichthümern, die Reichstagsbeschlüssen enthalten und auf die Verächtlichmachung staatlicher Ein-richtungen hinausgehen, verhaftet worden.

* Waldenburg, 20. Oktober. Wegen der drückenden Gleich-noth petitioniren sämtliche Knappenvereine des hiesigen Reviers beim Reichstage um Öffnung der russi-schen Grenze.

* Sigmaringen, 19. Oktober. Der Graf von Flandern, Prinz Balbun, der belgische Thronfolger und der Erbprinzog von Anhalt sind zur Feier der Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Karl Anton hier eingetroffen.

* Wang, 19. Oktober. Wegen des hiesigen Kaufmann Gustav Sprenger, welcher als verantwortlicher Redakteur der in Offenbach a. M. herauskommenen sozialdemokratischen Wainiger Volkszeitung genannt ist, wurde in dieser Eigen-schaft eine Unternehmung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet.

* Stuttgart, 20. Oktober. Auf Veranlassung des Königs finden am Volkstage unter Anstalt des Unterrichts in allen Schulen Festakte statt. — Der württembergische Kriegsminister v. Steinheil reist morgen nach Berlin.

* Würzburg, 20. Oktober. Domvikar Georg Hemmerich wurde als Kandidat für den Reichstag seitens des Centrums auf-gestellt.

Desterreich-Ungarn.

* Wien, 20. Oktober. Der in Wien ausgebrochene Streik der Pferdebahndienstlichen dauerte heute noch fort, wird aber heute noch zu Ende kommen. Der Betrieb ruhte gänzlich, um das Vorkommen von Ungehörigkeiten seitens der Strikirenden zu hindern.

— In Pest droht der Ausbruch eines allgemeinen Eperkrisis. — Im Prager Landtage dauern die Ausleischs-Ver-handlungen fort. Die Debatteu ziehen sich sehr in die Länge. — Der auf der Durreise in Wien eingetroffene englische Thronfolger hat die Stadt wieder verlassen.

Schweiz.

* Bern, 20. Oktober. Es hat gestern eine Versammlung der Liberalen aus der ganzen Schweiz in Olten stattgefunden und wurde amgenblicklich der Tessiner Ereigniß die Gründung einer schweizerischen liberalen Partei beschlossen. Die Versammlung forderte, daß die Bundesversammlung alle Männer, gegen welche wegen ihrer am 11. September anläßlich des Tessiner Aufstandes begangenen politischen Delikte die eidgenössische Straf-unteruchung angebroden wurde, amnestire. Die Versammlung be-schloß ferner, in der Tessiner Angelegenheit den Bundesbehörden volles Vertrauen auszusprechen.

Stalien.

* Rom, 20. Oktober. König Humbert ist in Mailand angekommen und hat dort mit Crispi's konferrirt. Wie schon gemeldet, ist ein Dekret die Kammeru auf und ordnet Neu-wahlen an. — Die Zusammenkunft Crispi's und Capri's wird Ende Oktober oder Anfang November in Neapel statt-

finden, wo auf Villa Vini bereits Vorbereitungen getroffen werden. Ferner ist der Befehl erteilt, ein Dampfboot zu Aus-schiffen zur Verfügung zu stellen.

Frankreich.

* Paris, 20. Oktober. Heute gaben die Stammern ihre Sitzungen wieder aufgenommen. (Vergl. unser Pariser Privat-telegramm im gestr. Blatte. D. M.) Alle aus der vorigen Session zurückgelassenen Interpellationen wurden kurzer Hand erledigt. — In Carvin haben die Grubenverwaltungen 30 Radeisführer des Bergarbeiters streiks entlassen. Die Arbeiter rotteten sich zusammen, Polizei- und Militär ver-schickten größere Kräfte, wurde Graf von Carnot verhaftet, indem er am 14. Ulz einen Anschlag auf Carnot verübte, wurde als geistesgekräftigt erkannt und aus der Haft entlassen. — Der „Temps“ meldet aus Calais: Die strikirenden Fäbri-arbeiter beschlossen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, und wählten eine fünfgliedrige Kommission, um mit einem von den Fabrikanten zu bildenden Ausschuss einen neuen Vorkontrakt auszu-arbeiten. — Bei der in Macon stattgehabten Vorfeier für den 100. Geburtstag von Amantien hielten der Unterrichtsminister Bourgeois und Jules Simon Gedenkreiden. — Wie der „Figaro“ mittheilt, hat Boulanger auf die Herausgabe eines die „Gonflissen“ widerlegenden Buches, in dem namentlich die Raquet und Laguerre heftig angegriffen werden sollten, verzichtet, und wird eine Broschüre gegen Gonflans veröffentlicht. — Aus Besfort wird berichtet: Am Sonntag wurden ein gewisser Dietrich und dessen Schwester verhaftet, die der Spionage beschuldigt werden. Dietrich, ein alter Marineoffizier, war Stolleninspektor. Stahl, ein Arbeiter, der angeblich pruzischer Interoffizier ist, sollte mit der Schwester Dietrichs ver-lohlt sein und machte derselben häufig Besuche. Man fand bei Dietrich zahlreiche Pläne, die sich auf die Verbesserung Festungs-werke beziehen. Stahl ist in Paris festgenommen.

Belgien.

* Brüssel, 20. Oktober. Der im Kohlenrevier von Charleroi ausgebrochene Bergmannsstreik hat sich weiter ausgebreitet. Etwa 5000 Arbeiter striken. Die Grubenverwaltungen wollen eine kleine Zulage bewilligen. — Das jetzt vorliegende Gesammtergebniß der Gemeinderatswahlen bestätigt den Sieg des liberalen Elements. Außerdem erzielten auch die Sozialisten große Erfolge.

Holland.

* Amsterdam, 20. Oktober. Das Ministerium hat die Einberufung der Kammeru beschlossen, um über die Regent-schaftsfrage zur Entscheidung zu kommen.

Großbritannien.

* London, 20. Oktober. Das deutsche Banzeschiff „Friedrich Karl“, welches während der letzten Tage vor Cowes ankerte, stieß am Sonntag Morgen auf eine Sandbank und auf etwa zwei Stunden stehen, wurde aber mit eintretender Fluth wieder flott, ohne irgend welchen Schaden davongetragen zu haben.

Portugal.

* Lissabon, 20. Oktober. Die Abjüng der Kritis und der Kritik der Kritis haben im ganzen Lande einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Die Regierung hat sichgelegt und man spricht den Streit mit England jetzt ruhig. Das neue Kabinett ist fest entschlossen, England gegenüber die Rechte Por-tugals aufrecht zu erhalten.

Rußland.

* Petersburg, 20. Oktober. Gerüchweise heißt es, auf der Reise des Zaren von Warschau nach Petersburg sei wieder ein Anschlag verübt. Auf der Station Borzhisja soll ein Passagier auf den Kaiser getroffen, aber gefehlt haben. — Anzahl russische Grosindustrielle erhielten den französischen Orden der Ehrenlegion.

VI. Ordentliche Provinzial-Synode der Provinz Sachsen.

VIII.

B. Merseburg, den 20. Oktober. Den Hauptpunkt der heutigen Verhandlungen bildete die Besprechung des Antrags des Herrs wolle beschließen, die General-Synode zu er-lernen, in einer an Seine Majestät den König zu richtenden Adresse die Bitte auszusprechen, das Allerhöchstersele gerufen wolle, den

Sohn schreiben — ihm einen letzten Rath erteilen, und nachdem er dies gethan, blühte er auf die Uhr. Sieben Stunden trennten ihn noch von der Abfahrt des Dampfers, mit welchem er die Rückreise antreten wollte. Sieben lange, qualvolle Stunden mußte er noch aus-harren. Er fand die Zimmerluft erdrückend, es drängte ihn hinaus unter die Menschen. Er nahm seinen Hut und sann nach. Am liebsten wäre er gar nicht mehr zurückgekommen, aber er hatte versprochen, mit Adeline um 1 Uhr zu speisen, und er wollte für diese letzte Bitte nicht abfliegen. Nichts sollte verrathen, mit welsch düsterem Vorhaben er das Haus verlassen würde. Nichts sollte den Kindern verrathen, daß sie den Vater zum letzten Male gesehen. Der Kammerdiener trat ein, um die Lampe auf den Tisch zu stellen. „Sagen Sie der Baronin, daß ich auf den Marktplatz gegangen bin; zum Speisen komme ich wieder.“ Der Kammerdiener vernichte sich und öffnete dem Baron die Thür. Ansig und gelassen, mit dem Ueberzieher auf dem Arm, stieg er die Treppe hinauf. Während Baron Knab auf dem Marktplatz, düster in sich gefehrt, auf und schritt, ohne auf das rege Treiben um sich zu achten, sah Adeline an der Seite Edmunds und küßte ihm Trostesworte zu. Er sagte ihr nicht die ganze nackte Wahrheit, wie sie sich ihm eingedrängt hatte, er wollte den unglücklichen Vater schonen und so erzählte er ihr mit bleichen Lippen, daß es eine böse Nachricht sei, die ihm zu Theil geworden, daß Verhältnisse sich geändert hätten, daß ihre Einkünfte sehr beeinträchtigt erscheinen durch Verpfichtungen, die sich nicht abwenden ließen. „Es wird daher notwendig sein, daß wir uns sehr ein-

Er leuchtete Alles und lenkte den Verdacht geschildert auf das Stuhnmädchen, indem er behauptete, sie im Zimmer angetroffen zu haben; den andern Tag fand sich in der That einer der Dukaten in ihrem Sackchen.

Das Mädchen wurde entlassen, trotz aller Beseuerungen ihrer Anshuld, aber im Laufe der Zeit entdeckte der Hof-meister den wahren Sachverhalt dadurch, daß er den zweiten Dukaten bei ihm fand.

Er drang auf eine strenge exemplarische Strafe. Der Vater war außer sich — die Mutter wollte nicht, daß selbst der Hofmeister es für möglich hielt, daß ein Raub geschehen, und sie trat dazwischen mit den Worten: „Ich gab Knudolf diesen Dukaten.“

Der Knabe bildete schon den Hofmeister an, der ihm das Geständniß abgezwungen hatte.

Erkannt bestete der Hofmeister sein Auge auf die Mutter, die in ihrem verblendenden Hohnmuth das strafbare Kind schützte.

Der Hofmeister wendete sich an den Knaben mit den Worten: „Knudolf, haben Sie Ihrer Mutter nichts zu sagen?“ In dieser Stunde, in diesen letzten Augenblicken seines Lebens glaubte er noch den vorwurfsvollen Ton seines Hof-meisters zu hören.

Er erinnerte sich noch, wie sein Herz pochte, als er trocken „Nein“ sagte.

Der Hofmeister hat um seine Entlassung noch am selben Tag, nachdem er seinem Högling gesagt hatte: „Sie werden ein schlechtes Ende nehmen — ich aber will die schwere Verantwortung Ihrer Erziehung nicht auf mich nehmen.“

Und jetzt, jetzt schwebte ein Fluch auf seinen Lippen über die Schwärde seiner Mutter. „Sie werden ein schlechtes Ende nehmen“, ja das waren seine Worte, die sich nun erfüllen.

Er strich sich das Haar aus der Stirn und setzte sich zum Schreibtisch. Er wollte noch ein paar Zeilen an seinen

Leipzigerstrasse
103104.
Parterre,
I. und II. Etage.

Bruno Freytag

Leipzigerstrasse
103104.
Parterre,
I. und II. Etage.

Halle a. S.

Fernsprecher Nr. 379,
erlaubt sich

Grosse neue Eingänge von Confectionen: Jackets, Umhänge u. Mäntel

in reichster Façonauswahl und in allen Grössen vorrätig,
anzuzeigen.

Robert Schurick,

prakt. Vertreter d. Naturheilkunde,
Halle a. S., Annenstraße 1,
Ecke Reienstraße.
Rath und Hilfe in allen Krankheitsfällen, schnelle Besserung, sichere Heilung, ohne Arznei, ohne Operation, nur durch naturgemäße Behandlung des Körpers. Heilung der Krankheit durch Gesichtsausschläge, Insekten bei der Krankenkasse der Zimmerer und Maler, Centralkassen der Wagenbauer u. Tischler zu Halle a. S.
N.B. Nicht zu verwechseln mit E. Schurick.

Gegen jeden Husten,

ob im Entfassen oder veraltet, sind die nach Professor Dr. Berthelund hergestellten Eucalyptus-Dampfbäder von größtem Erfolg. Angenehm im Geschmack und billig. Heilen dieselben ein wahres Heilmittel dar. Käuflich in Halle bei Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.
H. Waltschott, Gr. Ulrichstr. 29.
Ad. Hoern, Leipzigerstr. 54.
C. Kaiser, Schmeerstr. 24.
G. Oswald, Geißeustraße 36 b.
Alb. Schlichter Nachf., Gr. Steinstraße 6.
J. Steinbach, Königsstr. 16.

Raupenteim,

anerkannt sicher wirksames Mittel zum Schutz von Wald und Obstplantagen. Lieferl. billig!
M. Waltschott.

Kleingehobtes Brennholz,

trockenes
Dalleiche-Holzbearbeitungsfabrik
Wöhlertstr. 4.

P. P.
Am heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Platze

Leipziger Strasse 3

die zweite Niederlage und stellen darin sämtliche Fabrikate unserer ausgedehnten

Cigarren- und Tabak-Fabrikation

sowie eine reiche Auswahl

Havana- und Manila-Importen

(eigener Import)

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Wir bitten um geneigten Zuspruch und zeichnen
Hochachtungsvoll

Halle a. S., den 21. Oktober 1890.

Lindau & Winterfeld,

Cigarren- und Tabak-Fabriken, gegründet 1837.
Niederlagen in Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Magdeburg, Posen etc.

Bierdruck-Apparate

und Patent-Normal Zapfhähne
empfehlen



Herm. Graeger Nachf.,
Halle a. S., Geißstr. 58.
Fabrik für Bierdruck-Apparate.

Die alleinige Ausnutzung des Patents ist von mir erworben worden und können die Patentföhne einzig und allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden

Tapeten.

Größte Auswahl.
Neueste Muster.
Billige Preise.

G. Fraendorff, Schulgasse 2a.

F. Kohlhardt

prakt. Zahnarzt.
Meister für operative Zahnheilkunde und Technik.
Zahnziehen (schmerzlos) mit Gasgas.
Geißeustraße 20.

Doppelbier ff.

Ärztlich empfohlen für Brustschwäche, Magenleiden, Reconvalescenten u. c. empfiehlt H. Müller, Schenkenmeisterstr. 1.

In Anbetracht der billigen Ladenmiete bin ich im Stande, billiger als jede Concurrenz gute Qualitäten in allen Waaren zu verkaufen. Bei Barzahlung gewähre noch 5% extra.

Effetiere einen großen Vorrath

Knaben- und Mädchen-Jackets

für die Hälfte des sonst regulären Preises.

Kinder-Cricot-Caillen und Blousen

zu 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 Mk.,
samt das Doppelte.

Cricot-Caillen u. Blousen für Damen

jezt 3.00, 3.50, 4.00, 5.00, 6.00,
samt 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

Corsets von 75 Pfg. bis 6.00.

Handschuhe für Kinder 10 Pfg., 15 Pfg., 20 Pfg.,
Handschuhe für Damen 25 Pfg. bis 1.50 Mk.,
Handschuhe für Herren 35 Pfg. bis 1 Mk.

Wäsche und Cricotagen

für Damen, Herren und Kinder.

Schürzen in großer Auswahl.

Zämmliche Artikel sind im Preise bedeutend heruntergesetzt.

Gustav Blochert,

Rannischestraße 3 (früher Kleinschmieden 10).

Medicinische Ungarweine

in garantirt reiner Qualität, direct bezogen, sind zu den billigsten Engrospreisen zu haben bei:

H. Dietrich,
Halle a. S., Barfüßerstr. 6b.

Bettvorlagen!

1a. Pelzrehfelle, a Mt. 2.50-3.50.
1a. sibir. Hirsche, Silberfuch, a Mt. 3-5.
1a. Renntierfelle (Brodieremplaren), a Mt. 5-6.
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.
Verhandl. nach auswärts per Nachnahme.



A. Pfeiffer, Mechaniker,
Halle a. S., St. Sandberg 20, I.
Nähmaschinenhandlung
und
Reparaturwerkstatt.

Sopha aufpolstern 6 Mk.,
Matrassen 3 Mk.,
Capejieren billig
Gärgasse 9.

L. Damme, Tapezierer und
Decorateur,
Gärgasse 9,
empfehl. sich zur Anfertigung aller
Reiten Polstermöbel, Tapezieren
von Zimmern, Einrichten von Gar-
binnen zu billigen Preisen.

Harlemerhyazinthen-Zwiebeln
in allen Farben per Stück 10 Pfg.
Lindenstr. 7.



AROMATIQUE
Feinster Magen-Liquor

Gebr. Langewitz, Halle a. S.,
Bismarckstr. 10, I.

Aromatique,

feinster Wagenliquor.
Allein erst fabricirt seit dem Jahre 1828 von

Th. Lappe,
Hoftheilwundbesitzer,
Neudietendorf in Thüringen.

Prämirt

in Merseburg 1865 goldene Medaille, dann in
Wittenberg 1869, Eger 1871, Breslau 1877,
Sudnen 1879, Porto Alegre 1881, Amsterdam
1883, Hannover 1885, Halle 1881, der einzige
preisgekrönte von sämmtlichen ausge-
stellten Liquoren.

Seit vielen Jahren bekannt und beliebt im
In- und Auslande wegen seiner angenehmen,
wohlthätigen Eigenschaften und von verschiedenen
medicinalischen Autoritäten gegen Magenverstim-
mungen und Verdauungsbeschwerden beifolgt
empfohlen, hat sich beifolgt auch besonders als
Nährerfort gegen herrschende Krankheiten der
Verdauungsorgane vorzüglich bewährt. Daher
ebenfalls dem reinen Publikum meist bei den
Krankheiten empfohlen wird.

Bitte geschickte Etiquette und Fabrikzeichen zu beachten.
Su beziehen in den Delikatessengeschäften und feineren Colonialwaarenhandlungen.

Kein schaalles Bier giebt es mehr,

wenn es mit den Bierdruckapparaten, wie solche H. Trapp & Co. in Leipzig,
Petersonstraße 33, liefern, vergahrt wird. Das Bier behält die gleiche Güte,
das gleiche Mousseur vom ersten bis zum letzten Glas, gleichviel, ob das
Faß 3 Tage oder 4 Wochen lang läuft. 4000 Apparate bereits in Anwendung!
Prospecte gratis und franco!

Warnung.

Kauf Neue rather mit unsern Mitbürgern ab, Schweden, der um eine Unter-
stützung anrecht, etwas zu geben. Zur Nachsicht der Bedürftigkeit und Würdigkeit
ist Stadtdiakon Wetmann, Krutzenstraße 2, 2 Tr., bereit.
Der Gefängniß-Verein.